

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014



der
Land

Sparkasse Miltenberg-Obernurg
Bayern

	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		13.848.544,65		14.920
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		1.489.548,70		13.575
			15.338.093,35	28.496
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		10.727.626,88		5.453
b) andere Forderungen		282.816.697,42		281.959
			293.544.324,30	287.412
4. Forderungen an Kunden			925.701.408,31	890.702
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	483.499.414,99 EUR			(485.983)
Kommunalkredite	67.517.905,54 EUR			(69.455)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		34.649.295,78		35.277
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	34.649.295,78 EUR			(35.277)
bb) von anderen Emittenten		283.989.442,72		268.151
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	280.006.570,66 EUR			(264.153)
			318.638.738,50	303.428
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	0,00 EUR			(0)
			318.638.738,50	303.428
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			200.652.863,39	243.911
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			35.397.017,02	40.347
darunter:				
an Kreditinstituten	38.000,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	850.146,68 EUR			(850)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
9. Treuhandvermögen			71.166,77	93
darunter:				
Treuhandkredite	71.166,77 EUR			(93)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.087,00		34
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			13.087,00	34
12. Sachanlagen			13.696.397,30	14.993
13. Sonstige Vermögensgegenstände			2.730.842,03	6.800
14. Rechnungsabgrenzungsposten			642.829,89	785
Summe der Aktiva			1.806.426.767,86	1.817.000

	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		112.349,10		59
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		176.616.029,33		205.336
			176.728.378,43	205.395
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	396.230.782,35			460.881
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	109.698.191,36			93.867
		505.928.973,71		554.749
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	870.614.945,52			812.331
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	25.212.016,32			21.459
		895.826.961,84		833.790
			1.401.755.935,55	1.388.539
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		2.097.061,61		2.124
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)
			2.097.061,61	2.124
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			71.166,77	93
darunter:				
Treuhandkredite	71.166,77 EUR			(93)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.273.525,79	2.092
6. Rechnungsabgrenzungsposten			562.570,66	834
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		17.685.493,00		17.297
b) Steuerrückstellungen		1.189.253,10		751
c) andere Rückstellungen		9.877.082,10		11.798
			28.751.828,20	29.846
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			28.333.909,65	28.384
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			48.800.000,00	44.500
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	115.193.478,16			112.274
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		115.193.478,16		112.274
d) Bilanzgewinn		2.858.913,04		2.920
			118.052.391,20	115.193
Summe der Passiva			1.806.426.767,86	1.817.000
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		33.236.740,07		35.044
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			33.236.740,07	35.044
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		54.857.646,70		57.383
			54.857.646,70	57.383

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2013 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	37.800.332,61			41.260
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	7.933.527,65			7.134
		45.733.860,26		48.395
2. Zinsaufwendungen		13.318.315,46		18.295
			32.415.544,80	30.100
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		5.877.723,80		7.046
b) Beteiligungen		662.776,33		635
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			6.540.500,13	7.681
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		12.038.561,26		10.846
6. Provisionsaufwendungen		486.568,20		529
			11.551.993,06	10.317
7. Nettoertrag des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			2.158.543,39	3.237
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
			52.666.581,38	51.335
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	18.144.756,87			17.382
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	5.768.983,15			5.611
	2.422.807,89	EUR		(2.261)
			23.913.740,02	22.993
b) andere Verwaltungsaufwendungen			10.362.597,57	9.798
			34.276.337,59	32.791
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.581.462,16	1.819
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.715.832,50	2.595
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		461.644,37		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		9.346
			461.644,37	9.346
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		3.452.980,37		6.287
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		0
			3.452.980,37	6.287
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			4.300.000,00	12.000
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.878.324,39	5.189
20. Außerordentliche Erträge		0,00		86
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	86
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.937.697,22		2.267
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		81.714,13		88
			4.019.411,35	2.355
25. Jahresüberschuss			2.858.913,04	2.920
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			2.858.913,04	2.920
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			2.858.913,04	2.920
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			2.858.913,04	2.920

ANHANG

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

In Ausübung des Wahlrechtes nach § 11 Satz 3 RechKredV enthalten die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge keine anteiligen Zinsen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Forderungen

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) haben wir zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.

Forderungen aus Sachdarlehen (Lieferansprüche im Rahmen der Wertpapierleihe) haben wir wie die zugrunde liegenden Wertpapiere bewertet. Die verliehenen Wertpapiere werden nicht bei der Sparkasse bilanziert.

Für akute Ausfallrisiken haben wir bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet.

Wertpapiere

Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie die Wertpapiere des Anlagebestands im Aktivposten 6 werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenkursen oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei den Wertpapieren des Anlagebestands im Aktivposten 5 werden im Hinblick auf die Dauerbesitzabsicht nur Abschreibungen vorgenommen, soweit es sich voraussichtlich um eine dauernde Wertminderung handelt.

Beteiligungen

Beteiligungen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. In 2008 erfolgte bei neu erworbenen beweglichen Vermögensgegenständen der Wechsel von der degressiven auf die lineare Abschreibung auf der Grundlage der von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Bis 2009 erworbene oder selbst erstellte Gebäude werden planmäßig mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Ab 2010 angeschaffte oder selbst erstellte Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Liegt der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen über dem Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist und handelt es sich dabei um eine voraussichtlich dauernde Wertminderung, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 150 Euro ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung sofort als Aufwand erfasst.

Die in der Vergangenheit vorgenommenen steuerlichen Abschreibungen i.S.d. § 254 HGB a.F. werden vollständig fortgeführt.

Geringwertige Vermögensgegenstände von über 150 Euro bis 1.000 Euro ohne Umsatzsteuer werden seit 2010 im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Soweit erforderlich werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Bei Rückstellungen mit einer Ursprungslaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt keine Abzinsung. Die übrigen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren auf der Grundlage der Heubeck Richttafeln 2005 G ermittelt. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,58%. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2% und Rentensteigerungen von jährlich 2% unterstellt. Bei der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen wurde unterstellt, dass sich der Verpflichtungsumfang sowie der Diskontsatz erst zum Ende der Periode ändern. Die Ergebnisse aus der Änderung des Abzinsungssatzes bzw. Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden unter dem Personalaufwand bzw. als sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Für die Verpflichtung zur Leistung von Beihilfen an Pensionäre und aktive Mitarbeiter für die Zeit ihres Ruhestandes in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen wird eine Rückstellung gebildet. Der Bemessung wird die aktuelle Sterbetafel des BMF (Bundesministerium der Finanzen) zur Bewertung einer lebenslangen Nutzung oder Leistung gemäß § 14 Abs. 1 BewG und die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die Ermittlung des Abzinsungssatzes zugrunde gelegt. Bei dieser sowie allen übrigen wesentlichen Rückstellungen wird die Änderung des Verpflichtungsumfanges bei der Aufzinsung unterjährig berücksichtigt. Die Ergebnisse aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden im Falle von Rückstellungen für Bankprodukte im Zinsbereich, ansonsten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Ergebnisse aus Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden in dem GuV-Posten ausgewiesen, in dem auch die Aufwendungen zur Rückstellungsdotierung ausgewiesen werden. Auch bei der Ermittlung der Aufzinsungserfolge dieser Rückstellungen haben wir unterstellt, dass eine Änderung des Abzinsungssatzes erst zum Ende der Periode eintritt.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Zur Ermittlung eines ggf. bestehenden Verpflichtungsüberschusses ist eine Gesamtbetrachtung aller bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumente des Bankbuchs unter Berücksichtigung aller bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Risiko- und Verwaltungskosten vorgenommen worden. Hierbei ist die Ermittlung anhand einer barwertigen Betrachtung erfolgt. Eine Rückstellung war nicht erforderlich.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr wird der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts weiter dotiert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte) werden in die besondere Deckung einbezogen.

Credit Linked Notes, bei denen die Sparkasse Sicherungsgeber ist, werden gemäß IDW RS HFA 22 getrennt bilanziert.

Da beabsichtigt ist, als Sicherungsgeber die Credit Linked Notes bis zur Fälligkeit zu halten, wurden sie dem Anlagevermögen zugeordnet. Eine Rückstellung aus dem übernommenen Kreditrisiko wird nur dann gebildet, wenn am Abschlussstichtag ernsthaft mit dem Eintritt des Kreditereignisses zu rechnen ist.

Die Credit Linked Notes, bei denen die Sparkasse Sicherungsnehmer ist, dienen wirtschaftlich der Absicherung von Kreditforderungen, ohne dass eine bilanzielle Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet wurde. Der eingebettete Credit Default Swap wird nicht eigenständig bilanziert, sondern bei der Bewertung der abgesicherten Forderungen wie eine Kreditsicherheit berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 256a i.V.m. § 340h HGB. Eine besondere Deckung gemäß § 340h HGB sehen wir als gegeben an, soweit eine Identität von Währung und Betrag der Gesamtposition je Währung vorliegt. Die Umrechnungsergebnisse aus Geschäften, die in die besondere Deckung einbezogen sind, werden saldiert je Währung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung außerhalb der besonderen Deckung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktivseite

Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2014	31.12.2013
In diesem Posten sind enthalten:	TEUR	TEUR
- Forderungen an die eigene Girozentrale	106.165	111.150
- Sonstige nachrangige Vermögensgegenstände	5.000	5.000

Die Forderungen gliedern sich nach ihren Restlaufzeiten wie folgt:

Posten 3 b) andere Forderungen

- bis drei Monate	77.835	98.130
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	77.804	61.998
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	55.000	50.000
- mehr als fünf Jahre	70.000	70.000

Posten 4: Forderungen an Kunden

	31.12.2014	31.12.2013
In diesem Posten sind enthalten:	TEUR	TEUR
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.349	13.701

Die Forderungen gliedern sich nach ihren Restlaufzeiten wie folgt:

- bis drei Monate	31.802	32.992
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	99.911	71.731
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	309.178	299.947
- mehr als fünf Jahre	425.229	414.077
- mit unbestimmter Laufzeit	58.836	71.246

Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2014	31.12.2013
In diesem Posten sind enthalten:	TEUR	TEUR
- Im folgenden Geschäftsjahr fällige Wertpapiere	34.692	36.166
- Börsenfähige Wertpapiere (ohne antizipative Zinsen), davon sind	325.406	300.078
- börsennotiert	318.451	293.087
- nicht börsennotiert	6.955	6.991

Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2014	31.12.2013
In diesem Posten sind enthalten:	TEUR	TEUR
- Börsenfähige Wertpapiere, davon sind	3.021	3.021
- börsennotiert	3.021	3.021
- nicht börsennotiert	---	---

Aufgrund der Anpassung des § 17 RechKredV wurden in Folge der neuen Definition des „Investmentvermögens“ im Sinne des § 1 Abs. 1 KAGB erstmals Vermögensgegenstände in Höhe von 512 TEUR in dem Bilanzposten Aktiva 6 erfasst, die im Vorjahr in Aktiva 13 in Höhe von 512 TEUR ausgewiesen wurden. Entsprechend werden auch die laufenden Erträge in Höhe von 17 TEUR nicht mehr im GuV-Posten 8 (Sonstige betriebliche Erträge) (Vorjahr 17 TEUR), sondern erstmals im GuV-Posten 3a (Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren) ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Anteile an Investmentvermögen

An folgenden Investmentvermögen halten wir mehr als 10% der Anteile:

Bezeichnung des Investmentvermögens	Marktwert	Buchwert	Differenz Buchwert zu Marktwert	Ertragsausschüttungen für das Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Internationaler gemischter Spezialfonds: LIMES-FundMaster	161.357	161.357	---	4.460
Internationaler Immobilienfonds: BGV III Feeder 4 SICAV-FIS	3.995	3.995	---	204

Für den LIMES-FundMaster lagen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor. Die Rücknahme der Anteilsscheine kann jedoch ausgesetzt werden, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Sparkasse erforderlich erscheinen lassen. Für den Immobilienfonds BGV III Feeder 4 SICAV-FIS hat die Sparkasse bis auf weiteres kein Rückgaberecht. Die Laufzeit des Fonds ist auf begrenzte Zeit bis einschließlich 31.12.2019 vorgesehen.

Posten 9: Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden.

Posten 12: Sachanlagen

Die Sachanlagen entfallen mit 8.141 TEUR auf Grundstücke und Bauten, die von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden, und mit 2.219 TEUR auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält:

- 235 TEUR (im Vorjahr 410 TEUR) Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz von Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag, soweit dieser höher ist als der Ausgabebetrag.

- 15 TEUR (im Vorjahr 24 TEUR) Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz von Forderungen mit ihrem Nennbetrag, soweit dieser niedriger als der Auszahlungsbetrag ist und Zinscharakter hat.

Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz und außerbilanzieller Korrekturen inklusive negativer Anleger-Aktiengewinne bestehen zum 31. Dezember 2014 Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den sonstigen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen bilanziellen Ansätzen bei den Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Sachanlagen und den Rückstellungen. Die Ermittlung der Differenzen erfolgte unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 26,253 % (Körperschaft- und Gewerbesteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag). Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit 15,825 % bewertet. Verlustvorträge, die zu einer Steuerentlastung führen und kompensatorisch in die Berechnung der latenten Steuern einzubeziehen sind, bestehen nicht.

Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposten	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Bilanzwert 31.12.2014	Bilanzwert 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR*)	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	708	2	3	---	---	694	23	13	34
Sachanlagen	49.919	354	1.669	---	---	34.908	1.558	13.696	14.993
Sonstige Vermögensgegenstände	355	---	---	350	---	---	---	5	5

*) Die Umbuchungen betreffen Vermögensgegenstände, die aufgrund der Anpassung des § 17 RechKredV in Folge der neuen Definition des „Investmentvermögens“ im Sinne des § 1 Abs. 1 KAGB erstmals in dem Bilanzposten Aktiva 6 zu erfassen sind.

Bilanzposten	Bilanzwert 31.12.2013	Nettoveränderungen	Bilanzwert 31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*)	81.303	-11.665	69.638
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere*)	243.911	-43.276	200.635
Beteiligungen	40.347	-4.950	35.397

*) ohne antizipative Zinsen und sonstige Abgrenzungen

Passivseite

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2014	31.12.2013
In diesem Posten sind enthalten:	TEUR	TEUR
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	101.916	100.295
- Durch eigene Vermögenswerte besicherte Verbindlichkeiten	83.341	108.862

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach ihren Restlaufzeiten wie folgt:

Posten 1 b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
- bis drei Monate	11.518	55.935
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	32.690	8.243
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	71.820	80.861
- mehr als fünf Jahre	60.324	60.026

Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2014	31.12.2013
In diesem Posten sind enthalten:	TEUR	TEUR
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	693	397

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach ihren Restlaufzeiten wie folgt:

Posten 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten

- bis drei Monate	17.780	5.163
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	50.759	28.284
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	40.586	59.927
- mehr als fünf Jahre	573	493

Posten 2 b bb) andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

- bis drei Monate	2.982	3.942
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.710	7.612
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8.518	9.902
- mehr als fünf Jahre	---	---

Posten 3: Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
In diesem Posten sind enthalten:	TEUR	TEUR
Posten 3 a) begebene Schuldverschreibungen		
- Im folgenden Geschäftsjahr fällige Wertpapiere	95	122

Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält 559 TEUR (im Vorjahr 830 TEUR) Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz von Hypothekendarlehen und anderen Forderungen mit ihrem Nennbetrag, soweit dieser höher als der Auszahlungsbetrag oder die Anschaffungskosten ist und Zinscharakter hat.

Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für von der Sparkasse eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von 1.075 TEUR angefallen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 28.334 TEUR übersteigen im Einzelfall nicht 10% des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten. Sie haben eine Durchschnittsverzinsung von 3,791% und eine Ursprungslaufzeit von 6 Jahren; davon werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, 16.502 TEUR fällig.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5a des Kreditwesengesetzes (KWG) in der am 31.12.2013 gültigen Fassung.

Mehrere Posten betreffende Angaben

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 35.292 TEUR und Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 35.493 TEUR.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN UNTER DEM BILANZSTRICH

Posten 1: Eventualverbindlichkeiten

Hinsichtlich der unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses keine wesentlichen Ereignisse und Informationen bekannt geworden, die eine Inanspruchnahme daraus erwarten lassen. Bei unseren Kreditgewährungen werden in diesem Posten für Kreditnehmer übernommene Bürgschaften und Gewährleistungsverträge erfasst. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen unserer Kreditrisikomanagementprozesse gehen wir für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Sparkasse führen werden. Auch haben sich in den letzten Jahren nur unbedeutende Ansprüche Dritter ergeben. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Rückgriffsforderungen, Regress- oder Erstattungsansprüche.

Posten 2: Andere Verpflichtungen

In den unter dem Strich ausgewiesenen anderen Verpflichtungen sind offenen Kreditzusagen an einen Kreditnehmer enthalten, die zusammen 22% des Gesamtpostens ausmachen.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die unwiderruflichen Kreditzusagen von den Kreditnehmern in Anspruch genommen werden. In den unwiderruflichen Kreditzusagen sind nach den Erkenntnissen der Sparkasse keine ausfallgefährdeten Kredite enthalten.

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen waren im Vorjahr 5.891 TEUR noch nicht eingeforderte Zusagen aus Immobilienfonds ausgewiesen, die nunmehr als finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB eingestuft werden. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Posten 1: Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Im Rahmen der Mindestreservehaltung und der Bargeldversorgung hat die Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr negative Zinsen an die Europäische Zentralbank gezahlt. Diese Negativzinsen wurden mit den Zinserträgen, die üblicherweise bei derartigen Geschäftsvorfällen anfallen, verrechnet. Die Beträge sind von untergeordneter Bedeutung.

Posten 2: Zinsaufwendungen

In dem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung bzw. aus der Änderung des Diskontierungssatzes von Rückstellungen in Höhe von 63 TEUR (im Vorjahr 118 TEUR) enthalten.

Posten 5: Provisionserträge – Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung entfallen auf die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner (Versicherung, Bausparverträge, Immobilien, Investmentzertifikate, Leasingverträge, Konsumentenkredite).

Posten 8: Sonstige betriebliche Erträge

In dem Posten sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 137 TEUR (im Vorjahr 146 TEUR) enthalten.

Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR) und Aufwendungen aus der Aufzinsung bzw. Änderung des Diskontierungssatzes von Rückstellungen in Höhe von 1.012 TEUR (im Vorjahr 1.086 TEUR) enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Derivative Finanzinstrumente

Die Arten und der Umfang derivativer Finanzinstrumente, bezogen auf die Nominalwerte der zu Grunde liegenden Referenzwerte, sind in folgender Aufstellung zusammengestellt:

Derivative Finanzinstrumente				
	Nominalbeträge			
	nach Restlaufzeiten			
- in TEUR -	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Insgesamt
Währungsrisiken				
Devisentermin- geschäfte	15.633	---	---	15.633
- insgesamt -	15.633	---	---	15.633
Davon Deckungsgeschäfte	7.816	---	---	7.816
Risiken aus Kreditderivaten				
Credit Default Swaps				
- Sicherungsnehmer	---	2.000	---	2.000
- Sicherungsgeber	---	1.950	---	1.950
- insgesamt -	---	3.950	---	3.950
Davon Deckungsgeschäfte	---	---	---	---

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

- in TEUR -	Nominalbeträge	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ	Buchwert	Bilanzausweis
Währungsrisiken					
Devisentermin- geschäfte	15.633	385	358	---	---
- insgesamt -	15.633	385	358	---	---
Risiken aus Kreditderivaten					
Credit Default Swaps					
- Sicherungsnehmer	2.000	---	4	---	
- Sicherungsgeber	1.950	---	19	67	Passiva 7c
- insgesamt -	3.950	---	23	67	

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden aus den Barwerten der gegenläufigen Zahlungsströme (in Fremdwährung und in Euro) unter Anwendung der Zero-Zinsstrukturkurve der jeweiligen Währung zum Bilanzstichtag ermittelt, die den Veröffentlichungen Reuters entnommen werden. Die Umrechnung erfolgt anhand der zuletzt verfügbaren Währungs-Spotkurse.

Die beizulegenden Zeitwerte der Kreditderivate werden nach der JPMorgan-Methodik bewertet. Kern der Methodik ist, dass der vereinbarte Spread und der aktuelle faire Spread auf den jeweiligen Bewertungszeitpunkt abdiskontiert werden. Die Differenz der Barwerte der beiden Cash Flow-Reihen bildet den Zeitwert des Credit Default Swaps. Dabei wird der faire Spread anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit des Referenzschuldners ermittelt, die aus historischen Ausfallzeitreihen (bei nicht marktgängigen Adressen) oder gehandelten Marktspreeds (implizite Ausfallwahrscheinlichkeit, bei Vorhandensein eines liquiden Marktes für die Adresse) abgeleitet werden.

Angaben zu nicht passivierten pensionsähnlichen Verpflichtungen

Der Träger bzw. die Sparkasse ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK). Versichert sind bei dieser Kasse alle Beschäftigten, die unter den Geltungsbereich des TVöD-S fallen. Der TVöD-S gewährt den unter den Geltungsbereich des TVöD-S fallenden Beschäftigten grundsätzlich einen Anspruch auf Verschaffung einer Zusatzversorgung. Der Anspruch entsteht bei beiderseitiger Tarifgebundenheit oder wenn die Arbeitsvertragsparteien die Anwendbarkeit des TVöD-S im Arbeitsvertrag vereinbart haben. Grundlage der Versicherung bei der ZVK ist seit dem 01.01.2002 der Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Nach wie vor gewährt die ZVK eine Alters- und Hinterbliebenenrente sowie Erwerbsminderungsrenten. Die Höhe der Versorgungszusage errechnet sich nach der Betriebsrentenformel der ZVK. Das Punktemodell basiert auf dem Prinzip, dass Beiträge zur Zusatzversorgung, multipliziert mit einem Altersfaktor, Versorgungspunkte für die Beschäftigten ergeben. Es werden Leistungen zugesagt, die sich ergeben würden, wenn eine Gesamtbeitragsleistung von 4 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts vollständig in ein kapitalgedecktes System einbezahlt werden würde.

Bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden werden seit der Umstellung vom Gesamtversorgungsmodell auf ein betriebsrentenrechtliches Punktemodell sowohl Umlagen als auch Beiträge erhoben. Die Erhebung von Umlagen ist erforderlich, um die Anwartschaften und laufenden Rentenverpflichtungen aus der Zeit vor der Umstellung finanzieren zu können. Der Umlagesatz beträgt 3,75 % der Bemessungsgrundlage. Der Zusatzbeitrag (4 % der Bemessungsgrundlage) dient dem Aufbau einer Kapitaldeckung für Anwartschaften, die seit der Umstellung entstehen. Die Aufwendungen der Sparkasse belaufen sich in 2014 auf 1.315 TEUR. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt 16.973 TEUR.

Der für den derzeit nicht vorgesehenen Fall einer Beendigung der Mitgliedschaft oder eines Wechsels in einen kapitalgedeckten Abrechnungsverband nach der Satzung der ZVK anfallende Ausgleichsbetrag belief sich am Ende 2014 auf 30.559 TEUR. Der Ausgleichsbetrag wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen von der ZVK berechnet und umfasst den Barwert der Leistungsverpflichtungen der ZVK, die aus der Mitgliedschaft der Sparkasse Miltenberg-Obernburg im umlagefinanzierten Abrechnungsverband resultieren. Für die Ermittlung wird ein Rechnungszins von zurzeit 1,75 % (gemäß Deckungsrückstellungsverordnung) herangezogen; das Kassenvermögen der ZVK (Kollektivvermögen aller Mitglieder im umlagefinanzierten Abrechnungsverband) bleibt unberücksichtigt. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit des bei Ermittlung des Ausgleichsbetrages zu Grunde gelegten Rechnungszinses mit dem für die Berechnung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen verwendeten Abzinsungssatz geben wir informativ zusätzlich den Betrag an, der sich bei einem Zinssatz von 4,58 % ergeben hätte. Dieser Betrag beläuft sich auf 21.535 TEUR.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Verwaltungsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2014 780 TEUR, die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates 106 TEUR.

Pensionsrückstellungen und –zahlungen für bzw. an frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene

An frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden 508 TEUR gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31.12.2014 6.883 TEUR.

Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat

Die Sparkasse hatte zum 31.12.2014 Kredite an Mitglieder des Vorstandes in Höhe von 38 TEUR und an Mitglieder des Verwaltungsrates in Höhe von 1.296 TEUR gewährt.

Honorare für den Abschlussprüfer

	TEUR
Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern ist gemäß § 22 SpkO sowie § 340k HGB gesetzlicher Abschlussprüfer unseres Jahresabschlusses. Im Geschäftsjahr wurden für den Abschlussprüfer folgende Honorare erfasst:	
- für Abschlussprüfungsleistungen	159
davon für das Vorjahr	---
- für andere Bestätigungsleistungen	26
davon für das Vorjahr	---

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Vorsitzender:

Bis 30. April 2014

Roland Schwing, Landrat des Landkreises Miltenberg

Ab 01. Mai 2014

Jens Marco Scherf, Landrat des Landkreises Miltenberg

Stellvertretender Vorsitzender:

Bis 30. April 2014

Claudia Kappes, Bürgermeisterin Stadt Stadtprozelten,
stv. Landrätin, beratend

Ab 01. Mai 2014

Thomas Zöller, stv. Landrat, Bürgermeister Markt
Mönchberg, beratend

Mitglieder:

Albert Franz, Geschäftsführer der Mainsite GmbH &
Co.KG, Industrie Center Obernburg

Bis 10. Juli 2014

Dietmar Andre, OStD a. D

Bruno Fischer, selbst. Landwirtschaftsmeister

Michael Berninger, Bürgermeister Stadt Erlenbach

Erich Kuhn, Bürgermeister Gemeinde Schneeberg

Dr. Thomas Rothaug, Rechtsanwalt

Peter A. Baumann, Geschäftsführer der Scheurich
GmbH & Co. KG, Keramikfabrik

Dr. Ulrich Schüren, StD a. D.

Karl-Joachim Oberle, Rechtsanwalt

Boris Großkinsky, Inh. Fahrschule

Paul Fürst, selbst. Winzer

Dr. Hans-Jürgen Fahn, Landtagsabgeordneter

Bis 29. Dezember 2014

Thomas Feußner, Vorstandsvorsitzender

Mitglieder

Ab 11. Juli 2014

Thomas Schneider, selbst. Steuerberater

Bernd Schötterl, Steueramtmann Finanzamt Amorbach

Frank Zimmermann, selbst. Steuerberater

Roland Weber, Geschäftsführender Gesellschafter

Dietmar Fieger, Bürgermeister Stadt Obernburg

Vorstand

Vorsitzender:

Thomas Feußner

Mitglieder:

Heinz-Peter Kehrer

Philipp Ehni

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Thomas Feußner, nimmt folgende Mandate wahr:

- Aufsichtsrat der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherungs AG
- Aufsichtsrat des Bayerischen Versicherungsverbandes Versicherung-AG
- Aufsichtsrat der Bayerischen Landesbrandversicherung AG
- Aufsichtsrat der Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
- Verwaltungsrat der Versicherungskammer Bayern

Mitarbeiter / -innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte

2014

Teilzeit- und Ultimokräfte

266

176

442

Auszubildende

41

Insgesamt

483

Obernburg, 23.03.2015

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Vorstand

Thomas Feußner

Heinz-Peter Kehrer

Philipp Ehni

Miltenberg, 27.03.2015

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Jens Marco Scherf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **/Hinweis: Name der Sparkasse einfügen/** für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den xx. Monat 2014

PRÜFUNGSSTELLE DES SPARKASSENVERBANDES BAYERN

Öttl	xxxx
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer